

Ramón Berenguer IV. (1137—1162) (S. 19—50). — E. Müller-Mertens, Die Entstehung der Stadt Stendal nach dem Privileg Albrechts des Bären von 1150/1170 (S. 51—63). — M. Unger, Die Freiburger Stadtgemeinde im 13. Jahrhundert (S. 64—76). — H. Walther, Siedlungsentwicklung und Ortsnamengebung östlich der Saale im Zuge der deutschen Ostexpansion und Ostsiedlung (S. 77—89). — M. Hamann, Wismar — Rostock — Stralsund — Greifswald zur Hansezeit. Ein Vergleich (S. 90—112). — M. Erbstößer, Der Knochenhaueraufstand in Lübeck 1384 (S. 126—132). — W. Flach, Grundzüge einer Verfassungsgeschichte der Stadt Weimar. Die Entwicklung einer deutschen Residenzstadt. Mit einer Übersicht über die Kodifikation der Stadtrechte in Thüringen (S. 144—239). — G. Heitz, Gründung, Kapazität und Eigentumsverhältnisse der Chemnitzer Bleiche (1357—1471) (S. 240—277). — E. Engelmann und Th. Büttner, Soziale Erhebungen im spätrömischen Reich (S. 371—396). — E. Eichler, Zum Widerhall religiöser Bewegungen in der altrussischen Literatur (S. 397—403). — E. Werner, *παταρνόι* -patarini: Ein Beitrag zur Kirchen- und Sektengeschichte des 11. Jahrhunderts (S. 404—419). — B. Töpfer, Reliquienkult und Pilgerbewegung zur Zeit der Klosterreform im burgundisch-aquitaischen Gebiet (S. 420—439). J. A.

Zu Ehren des in den Ruhestand getretenen Historikers an der Universität Palermo hat die Società Siciliana di storia patria eine Festschrift herausgegeben: *Studi medievali in onore di Antonino de Stefano* (Palermo 1956, Soc. Sic. di stor. patr., XXIV u. 585 S.). Ein großer Teil der Beiträge betreffen das normannische und staufische Sizilien, also Dinge, die uns sehr interessieren, z. B. A. Marongiu, *L'héritage normand de l'état de Frédéric II de Souabe* (S. 341—349); Giov. Agnello di Ramata, *Problemi relativi allo stato normanno* (S. 25—38); C. Mirto, *Considerazioni sulla fine del regno normanno in Sicilia* (S. 547—559); E. Dupré-Théséider, *Sugli inizi dello stanziamento cisterciense nel regno di Sicilia* (S. 203—218). Ich selbst habe einen Beitrag „Zur Kirchenpolitik König Wilhelms II.“ beige-steuert (S. 289—295). Aus dem Aufsatz von P. Brezzi, *Note sulla composizione dei „Gesta Friderici imperatoris“ di Ottone di Frisinga* (S. 123—153), ist zu beachten die Erinnerung an die Notwendigkeit einer Überholung des Waitz-Simonschen Textes.

W. H.

*Archivistica et Mediaevistica*, Ernesto Nygren oblata, Stockholm 1956, Norstedts, 483 S. — Die Festschrift für den verdienten Archivmann und lang-jährigen Betreuer des schwedischen Diplomatariums enthält unter 30 Beiträgen überwiegend archiv- und quellenkundlichen Charakters auch einige, die in Deutschland von Interesse sind. L. M. Bååth gibt einen Überblick über Organisation und Arbeitsweise der als skandinavische Gemeinschaftsvorhaben in den Jahren 1920—1939 durchgeführten Expeditionen nach Rom zwecks Durcharbeitung des Vatikanischen Archivs für die nordischen Urkundenwerke, ein lehrreiches Beispiel für eine übernationale Rationalisierung eines wissenschaftlichen Großunternehmens (S. 53—85). — St. Engström behandelt das Problem primärer und sekundärer Provenienz an schwedischen Archivbeispielen (S. 114—122). — L. Sjödin gelangt anhand paläographischer und orthographischer Eigentümlichkeiten zur Identifizierung der Schreiber einer Reihe wichtiger schwedischer Urkundengruppen aus der Mitte des 14. Jahrhunderts (S. 366—407). — J. Liedgren untersucht das diplomatische Material der gleichen Zeit im Hinblick auf die verschiedenen formalen und inhaltlichen Typen und gibt interessante Hinweise auf den hieraus resultierenden, sehr verschiedenen Grad späterer Wertschätzung und archivalischer Bewahrung dieser Urkunden-